

Schulprojekt zu den „Humanitären Prinzipien“ - Sensibilisierung im Schulunterricht

Modul 3: Auseinandersetzung mit den „Humanitären Prinzipien“ in der Anwendung

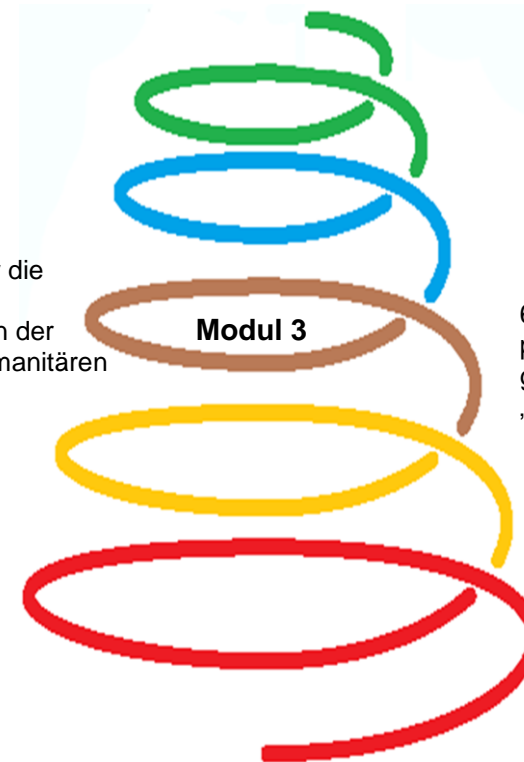
Einleitung

Das dritte Modul baut auf den Erkenntnissen und Einsichten des ersten und des zweiten Moduls auf. Die gemeinsam erarbeitete Annäherung an die „Humanitären Prinzipien“ sowie die ausführliche Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und den Werten der Anderen sind gleichermaßen die Grundlage für den vertiefenden Blick auf die „Humanitären Prinzipien“ in der Anwendung. Reflektiert werden in dieser Lernsequenz die Funktion und die Bedeutung der Grundsätze, und zwar mit zwei unterschiedlichen Perspektiven: Einerseits setzen sich die Teilnehmenden mit den von humanitären Katastrophen oder Krisen betroffenen Menschen und deren Hilfsbedürftigkeit auseinander. Andererseits erfahren sie aus „erster Hand“, durch den direkten Kontakt mit einer/m Berufstätigen aus dem Bereich der humanitären Hilfe, wie und unter welchen Bedingungen die „Humanitären Prinzipien“ in der Aktion umgesetzt werden.

Der Bezug zur Realität von humanitären Kontexten steht also im Zentrum des Interesses. Dabei werden die Teilnehmenden dazu aufgefordert, ihre persönlichen Werte und Ansichten in die Diskussion einzubringen und auf diese Weise mit den „Humanitären Prinzipien“ (als kollektive Errungenschaft) in Verbindung zu setzen.

7) Wie nehmen wir die Relevanz und die Herausforderungen der angewandten „Humanitären Prinzipien“ wahr?

6) Was haben meine persönlichen Werte gemeinsam mit den „Humanitären Prinzipien“?



Schulprojekt zu den „Humanitären Prinzipien“ - Sensibilisierung im Schulunterricht

Lernziele

Wissen: Die Teilnehmenden **verstehen**, weshalb das Respektieren und Einhalten der „Humanitären Prinzipien“ für das Gelingen von humanitären Aktionen bzw. von humanitärer Hilfe essenziell, wenn auch oft äusserst herausforderungsreich, ist.

Fähigkeiten und Fertigkeiten: Die Teilnehmenden **können** ihre persönlichen Werte mit den „Humanitären Prinzipien“ **in Verbindung bringen**.

Haltung: Sie **verfügen über die Offenheit**, sich und die eigenen Wertemuster als Teil eines Kollektivs bzw. verschiedener Kollektive zu sehen.

Bezug zu übergeordneten Kompetenzmodellen

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE in Anlehnung an die „Stiftung éducation21“)

http://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/HORIZONS21/BNE-Verstaendnis_komplett_2015.pdf

Das Lernen am realen Gegenstand und in konkreten Situationen wird im Konzept für eine „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ mit Nachdruck in der Form eines didaktischen Prinzips festgehalten. Mittels der beabsichtigten Auseinandersetzung mit reell existierenden humanitären Kontexten, verstärkt durch den persönlichen Austausch mit einer Praktikerin oder einem Praktiker aus dem Bereich der humanitären Hilfe, wird diesem „BNE-Prinzip“ Rechnung getragen. Den Teilnehmenden sollen dadurch Erkenntnisse und Einsichten ermöglicht werden, die diskursiv oder anhand von blossen Medienkonsum so nicht erarbeitet werden könnten. Die Reflexion der Neuentdeckungen wird dadurch ergiebig für alle Beteiligten.

Entwicklung internationaler Handlungskompetenz (Didaktik-Konzept der „Akademie für internationale Zusammenarbeit“)

http://www.giz.de/akademie/de/downloads/AIZ-Didaktikkonzept_D_150217_SCREEN.pdf

In diesem Kompetenzmodell ist „die Haltung“ im Kern der internationalen Handlungskompetenz verortet. Sie wird als übersituative, zentrale Steuerungsinstanz des Menschen gedeutet, die permanent herausgefordert und entwickelt wird. Mit den jungen Projektteilnehmenden wird im dritten Modul eine solche Entwicklung bzw. ein Impuls dazu angestrebt: Sie sollen ihre Werte und Ansichten in die womöglich kontroverse Diskussion über die „Humanitären Prinzipien“ einbringen und dabei den Respekt und die Wertschätzung für die Werthaltungen und Meinungen der Anderen beibehalten. Die dazu notwendige Offenheit und Bereitschaft, sich als Teil eines Kollektivs zu sehen, entspricht einem Lernziel dieses Moduls (siehe oben). Nach dem Modul 2 wird also auch im Modul 3 bewusst in die Richtung des „wertschätzenden Vergleichs“ gearbeitet.